

2. November 2006
wien.orf.at

Lobau Wiener Baudirektor drängt auf Regionenring

Während in der Lobau dagegen protestiert wird, hat sich Stadtbau-Direktor Gerhard Weber für den raschen Bau des Regionenrings um Wien ausgesprochen. Der Tunnel unter der Lobau bleibe die einzige Möglichkeit. S1 bringt Entlastung für Stadt "Für die Stadt Wien ist eine Verkehrsentslastung durch einen Umfahrungsring unerlässlich", sagte Weber am Donnerstag. Die Belastung in den Bezirken im Nordosten Wiens und auf der Südosttangente sei schon heute prekär.

Alle Prognosen würden der Region um Wien einen weiteren Anstieg und damit mehr Belastung voraussagen. Weber: "Daher muss der Regionenring (S1), der die Nord-, Ost-, Süd- und Westautobahn verbindet und damit das Wiener Stadtgebiet entlasten wird, rasch geschlossen werden."

Transitanteil bei maximal zehn Prozent

Weber verwies darauf, dass "jede österreichische Kleinstadt" bereits eine Umfahrung des Stadtgebiets habe, um damit die Bewohner vom Verkehr zu entlasten.

Dass die Umfahrung zur "Transitautobahn" werden könnte, verneinte Weber. Der Anteil von Transittfahrten werde mit maximal zehn Prozent prognostiziert.

Nationalpark "nicht beeinträchtigt"

Mit Blick auf die derzeit laufende Protestaktion von Umweltschützern in der Lobau sagte Weber, dass für die Stadt Wien einzig die Untertunnelung von Donau und Lobau in Frage komme.

Weber: "Damit ist garantiert, dass der Nationalpark in keinsten Weise beeinträchtigt wird." Die Probebohrungen würden von der ASFINAG unter strengsten Umweltauflagen durchgeführt.

Link zum Online-Artikel:
<http://wien.orf.at/stories/147832/>